

Protokoll der Einwohnerversammlung  
Karlsdorf-Israelsdorf  
6. Nov. 2024

Anwesende Runder Tisch: Manfred Prüß, Stefan Zink, Uwe Dammann-Emden, Rüdiger Löhn, Kai-Christopher Rieck-Kipper, Gerhard Jahn

Gäste: Dr. Giese Mumery (Untere Wasserbehörde), Herr Wisotzki (Mitglied der Bürgerschaft), Herr Giercke (Fraktionsmitglied), Frau Klaudia Kohlfarber (Fraktionsmitglied), Georg Conradi (Bürgerinitiative „Rettet Gothmund“)

An der Einwohnerversammlung nahmen 73 Bewohnerinnen und Bewohner teil.

1. Manfred Prüß begrüßt die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die anwesenden Gäste. Frau Hagen hat sich entschuldigt. Es gibt aber, zu einzelnen Tagesordnungspunkten, eine schriftliche Stellungnahme.

2. Bericht über die Tätigkeit des Runden Tisches seit Sommer 2023. Manfred Prüß stellt die Themenbereiche des heutigen abends vor:

- Bericht über die Travemünder Allee
- Parksituation rund um den 1. FC Phönix
- Gehwege in Karlsdorf
- Einmündung Glashüttenweg
- Befahrung des Gehweges Forstmeisterweg
- Abfluss Medebeck
- Radweg im hinteren Glashüttenweg

Herr Prüß weiß darauf hin, dass es sich ausschließlich um einen Tätigkeitsbericht handelt und kein Ergebnisbericht ist.

3. Geplantes Logistikzentrum, aktuelle Verkehrsprobleme und ÖPNV in Karlsdorf-Israelsdorf  
Uwe Dammann-Emden berichtete über verschiedene Themen, die derzeit vom „Runden Tisch“ behandelt werden.

Zunächst ging es um das geplante Logistikzentrum am Glashüttenweg 33-35. Ein Antrag liegt bei der Baubehörde vor, um auf einer Fläche von etwa 60.000 m<sup>2</sup> ein Logistikzentrum mit einer Grundfläche von 35.000 m<sup>2</sup> zu errichten. Der Betrieb soll rund um die Uhr, auch an Wochenenden, stattfinden. Es wird mit einer Zunahme von Luft- und Lärmbelastigung gerechnet. Die Stellungnahme der Baubehörde wurde verlesen (siehe Anlage). Anwohner berichten, dass die Lärmbelastigung bereits jetzt sehr hoch sei, weshalb Fenster überwiegend geschlossen bleiben müssen.

Der „Runde Tisch“ wird gebeten, sich mit diesem Thema zu befassen, insbesondere im Hinblick auf die Lärmbelastigungen durch den geplanten 24/7-Betrieb und die Zunahme des Lkw-Verkehrs auf dem Glashüttenweg, was sowohl die Erreichbarkeit der Nahversorgung im Glashüttenweg beeinträchtigen als auch zu einer höheren Verkehrsdichte an der Kreuzung Luisenstraße-Forstmeisterweg führen könnte.

Ein weiteres Thema betraf die Verkehrsprobleme in Karlsdorf-Israelsdorf. Uwe Dammann-Emden berichtete von der Notwendigkeit, die Verkehrssicherheit in mehreren Bereichen zu verbessern.

Besonders an der Kreuzung Luisenstraße - Glashüttenweg sei eine Verbesserung dringend erforderlich, da es bereits heute, wie von den Anwohnern berichtet, häufig zu kritischen Verkehrssituationen komme, insbesondere mit Radfahrern aus Richtung Forstmeisterweg.

Auch im Forstmeisterweg sollten Maßnahmen zur Optimierung der Verkehrssicherheit umgesetzt werden, da hier das Überfahren des Gehweges zu Problemen führe. Zudem wurde das Thema Lkw-Durchgangsverkehr angesprochen, da in den Wohngebieten unnötiger Schwerlastverkehr vermieden werden soll. Das Feedback aus der Einwohnerversammlung bestätigte all diese kritischen Situationen. Der „Runde Tisch“ wird sich weiterhin mit diesen Themen befassen. Die Stellungnahme der Baubehörde wurde verlesen.

Im Hinblick auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für Karlshof-Israelsdorf berichtete Uwe Dammann-Emden über die anstehenden Änderungen. Die Anwohner wünschen sich eine verbesserte Anbindung nach Norden (Kücknitz) sowie eine Optimierung der Taktung der Buslinie 12, insbesondere für Schüler und Pendler. Zudem wurde von der Einwohnerschaft angemerkt, dass der „Runde Tisch“ sich weiterhin für den barrierefreien Zugang zu den Bushaltestellen Jungborn und Zeppelinstraße einsetzen solle. Die Stellungnahme der Baubehörde wurden verlesen.

#### 4. Medebek, Travehochwasser und Starkregen

Stefan Zink berichtet über die Problematik in dieser Angelegenheit. Er teilt u.a. mit, dass sich der Runde Tisch bereits seit 2019 mit dieser Thematik in Hinblick auf den Wasserabfluss auseinandersetzt. Es wurden diesbezüglich Anfragen und Gespräche mit den zuständigen Fachbereichen geführt (s. Anlage).

Dr. Mumery (Untere Wasserbehörde) nimmt zu diesem Punkt Stellung:  
Anfang des Jahres 2025 soll ein Hochwasseraudit, mit dem Ziel der Koordinierung zwischen dem Land und der Hansestadt, durchgeführt werden. Wer ist für was zuständig.

Ein Machbarkeitskonzept, was bei Hochwasser gemacht werden kann, wird von der Hansestadt erstellt. Die Frage bleibt offen, was bereits jetzt mit geringeren Mitteln getan werden kann. In erster Linie sind die betroffenen Anwohner selbst für den Schutz zuständig.

Dr. Mumery teilt mit, dass der Entwicklungsplan für den Nahbereich der Medebek noch nicht auf den Weg gebracht worden ist. Der Gewässerpflegeplan betrifft nur den Naturschutz.

Einen Gewässerentwicklungsplan gibt es noch nicht.

Es folgt eine rege Diskussion der Anwesenden. Der Runde Tisch wird weiter am Ball bleiben. Er schlägt vor, dass über die Politik die Stadt beauftragt werden soll, einen Gewässerentwicklungsplan zu erstellen. Ferner schlägt der Runde Tisch vor, da einige Fragen zum Versicherungsschutz gestellt wurden, Kontakt mit Vertretern des Versicherungsverbandes aufzunehmen.

#### 5. Georg Conradi, von der Bürgerinitiative „Rettet Gothmund“, berichtet über die beabsichtigte Erweiterung des Lehmannkais 1 und die daraus entstehenden gravierenden Folgen für die Region. Er berichtet über die bisherige Arbeit und die Aktivitäten der Initiative s. Anlage.

#### 6. Themen und Anregungen der Einwohner

Die Anwesenden sprechen ihren Dank für die geleistete Arbeit aus. Sie bitten den Runde Tisch weiter am Ball zu bleiben und die Eisenbahnbrücke in ihre Planung mit aufzunehmen.

#### 7. Manfred Prüß bedankt sich bei allen Beteiligten und wünscht allen einen guten Heimweg.

Ende: 21:15 Uhr